

Bibliolog – Miteinander biblische Texte entdecken

Bibliolog ist eine spannende und kreative Art und Weise, biblische Texte neu und anders zu entdecken, aus unseren festgefahrenen Blickwinkeln heraus zu kommen, diese scheinbar so alten und vertrauten Schriftstellen neu in unser Leben hinein zu buchstabieren. Und doch ist Bibliolog zugleich mehr als nur eine Methode – es ist eine Haltung, die davon ausgeht, dass wir uns der Wahrheit Gottes, die in diesen Texten verborgen ist, nur dann annähern können, wenn wir alle „unsere Wahrheiten“ zusammen legen. Jeder hat etwas zu diesen Texten zu sagen, weil Bibel etwas mit unserem Leben zu tun hat.

Mit Bibliolog kann man das Wort Gottes zu den Menschen bringen – und diese Art, mit biblischen Texten zu arbeiten, kann man mit 10 Leuten machen, aber auch mit 500. Es taugt für eine Stunde im Religionsunterricht oder als Einstiegsimpuls für eine Konferenz. Man kann es bei Exerzitien einsetzen oder als Predigt. All das geht mit Bibliolog. Und um das zu lernen, muss man nicht erst eine ganze Reihe von Ausbildungswochen absolvieren, sondern ein Grundkurs von einer Woche oder zwei Wochenenden reicht vollständig aus. Bibliolog wirkt auf eine leichte und lockere Art – und ist die Einladung, auch ganz einfach Spaß (in einem positiven Sinn) und Freude an der Arbeit mit biblischen Texten zu haben.

Mit dieser Form, biblische Texte zu entdecken, sind untrennbar die Namen Peter und Susan Pitzele verbunden. Sie haben sozusagen Bibliolog „erfunden“. Peter ist jüdischer Abstammung, Susan Anglikanerin, beide leben in den Vereinigten Staaten. Diese Wurzeln finden sich in einer „leichten Art“ im Bibliolog wieder. Zum anderen kann man im Bibliolog durchaus auch Verbindungen zum „Midrasch“ finden, der jüdischen Art und Weise der Schriftauslegung. Peter und Susan Pitzele haben diesen Ansatz unter dem Namen „Bibliodrama“ seit fast 25 Jahren in den Vereinigten Staaten entwickelt – und natürlich wurde die deutsche „Bibliodrama-Szene“ darauf aufmerksam und lud die beiden 1999 nach Deutschland ein. Und dann wurde sehr schnell klar, dass diese Form der Bibelarbeit doch Unterschiede zum „Bibliodrama-Verständnis“ im europäischen Kontext aufwies. Und so wurde dieser neuen Form der Name „Bibliolog“ gegeben. Vor allem im evangelischen Bereich wurde man auf diese Form der Bibelarbeit aufmerksam – und wollte es lernen. Und dann auch lehren, an andere weitergeben. Und so fand 2004 der erste Ausbildungskurs in Deutschland statt. Seitdem hat Bibliolog in Europa einen regelrechten „Siegesszug“ angetreten. Jährlich finden etwa 30 Ausbildungskurse statt, ca. 7500 Teilnehmer haben an den entsprechenden Kursen teilgenommen inzwischen ist Bibliolog auch gut im katholischen Bereich etabliert. Bibliolog hat in Österreich, der Schweiz und in Belgien Fuß gefasst – und seit 2009 auch im südlichen Afrika. Beim Katholikentag 2012 in Mannheim gab es erstmals ein eigenes Bibliolog-Zentrum genau wie beim Evangelischen Kirchentag in Hamburg dieses Jahr. Das „Internationale Netzwerk Bibliolog“ hat inzwischen fast 800 Mitglieder – und für viele Ausbildungskurse gibt es Wartelisten.

Wie „funktioniert“ Bibliolog? Man nimmt eine Bibelstelle, erklärt den Ablauf, führt die Teilnehmer in die Geschichte ein, und liest einen oder mehrere Verse. Dann lässt man die Teilnehmer in eine biblische Person „schlüpfen“, stellt an sie in dieser Rolle eine Frage und „sammelt“ dann die Antworten ein. Und die können manchmal wirklich vollkommen überraschend sein – aber genau dadurch die Realität mit ins Spiel bringen.

Bibliolog bringt die Erfahrungen der Teilnehmer ins Wort ohne sie dabei in den Mittelpunkt zu rücken. Es geht darum, sich selbst im biblischen Text wiederzufinden, ihn nicht als ein „Gegenüber“ oder ein „damals und dort“ zu verstehen, sondern als ein „hier und jetzt“ und „ich“.

Dem Bibliolog geht es darum, biblische Texte für das eigene Leben zu erschließen. Es ist kein gruppenspezifisches Training, in dem die Erfahrungen der Teilnehmer zum Mittelpunkt werden. Diese Erfahrungen laufen mit, sind durchaus erwünscht, aber werden nicht „hervorgezogen“. Es geht um den Text, das „schwarze Feuer“. Und Bibliolog nimmt das sehr ernst. Der Text gilt. Aber daneben gibt es ja viel „weißes Feuer“ – also, was ist nicht gesagt?

Die biblischen Texte sind sozusagen „eingekochte Erfahrungen“, die Menschen mit ihrem Gott gemacht haben. Menschen erfahren und erleben etwas – und in der Verschriftlichung in der Bibel verdichtet sich das Ganze wie in einem Trichter, es wird „eingekocht“. Bibliolog und die unterschiedlichsten Antworten fächern diese verdichteten Erfahrungen wieder auf. Zentrales Element bei dieser Arbeit mit biblischen Texten, zumindest in der Grundform, ist das „echoing“: Der Leiter gibt die Beiträge der Teilnehmer mit seinen eigenen Worten nochmals wieder. Das verlangsamt das Geschehen und erzeugt damit auch Intensität und Tiefe. In größeren Gruppen wird das Gesagte damit für alle hörbar – und die Aussage wird entsprechend wertgeschätzt. Beim Bibliolog gibt es keine „richtigen“ und „falschen“ Antworten, denn Menschen können die objektiv gleiche Situation durchaus sehr unterschiedlich erleben. Was dem einen Angst macht, ist für den anderen willkommene Herausforderung. Und das darf durchaus so sein.

Auf den ersten Blick wirkt Bibliolog leicht – und das stimmt schon irgendwie, man „verbeißt“ sich nicht in etwas, streitet nicht über die richtige oder falsche Auslegung, und manche Antwort ist so ungewöhnlich und originell, dass man wirklich schallend lachen muss. Und doch kann Bibliolog sehr tief gehen und intensive Erfahrungen ermöglichen. Darüber aber entscheiden die Teilnehmer selbst, was sie an Erfahrungen zulassen oder abwehren. Deshalb ist Bibliolog in der Regel eine sehr „sichere“ Form, biblische Texte mit den Erfahrungen der Teilnehmer zu verbinden – wenn die Leitung kompetent damit umgehen kann.

Nähere Informationen zu Bibliolog: www.bibliolog.de

Termine für Grundkurse:

15. - 17.10. + 6. - 8.11.2015	Haus Ohrbeck
1. - 5.8.2016	Kloster Gerleve
20. - 22.10. + 10. - 12.11.2016	Haus Ohrbeck

Weitere Termine für Grundkurse sind auf der homepage zu finden!

Ansprechpartner in den Dekanaten für Bibliolog im „Jahr des Aufatmens“:

Bremen und Emsland:	Andrea Schwarz, schwarz-steinbild2@t-online.de	04963/9192089
Grafschaft Bentheim:	Bernadette Wenker, bernadette.wenker@t-online.de	05921/7849635
Osnabrück-Nord:	Rainer Gelhot, rainer@gelhot-online.de	05473/9577515
Osnabrück-Stadt:	Gisela Schmiegelt, gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de	0541/96293515
Osnabrück-Süd:	Nathalie Jelen, nathalie.jelen@poggio.de	05401/837213
Ostfriesland:	Stefan Fielers, stephanfielers@yahoo.de	0174/9902165
Twistringen:	Gabi Jubt, gabrielejubt@yahoo.de	04447/856744